

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 2. Februar  
2023**

## Inhaltsverzeichnis:

Café Colibri – Sprachcafé der Zentralbibliothek .....	3
Stadt Mannheim bereitet sich auf die Aufnahme von Geflüchteten vor .....	4
Angebote im Januar .....	6
Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus .....	7
Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus Rheinau.....	9
Sanierung der Wilhelm-Varnholt-Allee.....	10
Nationaltheater: Eröffnung der Interimsspielstätte Altes Kino Franklin .....	11
Fahrbahnsanierung und Neuordnung des Gehwegparkens in der östlichen Oberstadt .....	13
Neue Pflanzflächen: Die BUGA 23 wird in Mannheim sichtbar.....	15
Französischkurse für Kinder und Jugendliche .....	16
Ergebnisse des Preisgerichts zum Neubau der Alfred-Delp-Schule.....	17
Vorstellung der neuen Verkehrsplanung im Sportpark .....	19
Informationsveranstaltung zur Kindertagespflege.....	20
Stadt im Blick.....	21
Impressum Amtsblatt.....	23
Stimmen aus dem Gemeinderat .....	24
Rechtlicher Hinweis: .....	27

## **Café Colibri – Sprachcafé der Zentralbibliothek**

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt wieder wöchentlich zum Sprachcafé „Café Colibri“ ein. Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, unabhängig von Alter und sozialer Herkunft, haben hier die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Bei den Gesprächsrunden können Themen aller Art wie Familie, Hobbys, Feste und Aktuelles zur Sprache kommen. Café Colibri steht für Offenheit, Ungezwungenheit, freie Themenwahl, Neutralität und Toleranz, keine politische und ideologische Meinungsäußerung.

Das Café Colibri der Zentralbibliothek ist kostenlos und findet immer donnerstags, am 2., 9., 16. und 23. Februar, jeweils um 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 statt. Weitere Informationen gibt es auf [www.stadtbibliothek.mannheim.de](http://www.stadtbibliothek.mannheim.de) unter der Rubrik „colibri – das interkulturelle Angebot“.

## **Café Colibri – Digital: Das Online-Sprachcafé der Stadtbibliothek**

Wer nicht zu den Terminen in der Bibliothek vorbeikommen möchte oder kann, hat die Möglichkeit, bei regelmäßigen Online-Treffen des Café Colibri mitzumachen. Auch dieses Angebot ist kostenlos und findet am 7. Februar, ab 18 Uhr online statt.

Die Teilnehmerszahl ist begrenzt, eine Anmeldung ist erforderlich per Mail an [stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de). Zur Teilnahme wird ein Link verschickt.

## **Stadt Mannheim bereitet sich auf die Aufnahme von Geflüchteten vor**

### **Nutzung von Turnhallen zur Unterbringung Asylsuchender unvermeidbar**

Die Stadt Mannheim bereitet sich auf die Aufnahme von Asylsuchenden vor. Grundlage dafür ist eine entsprechende Weisung des Ministeriums der Justiz und für Migration Baden-Württemberg. Aktuell geht die Stadt für 2023 von einer monatlichen Zuweisung von rund 100 bis 120 Personen aus bzw. mit bis zu 2000 Personen im gesamten Jahr. Die Quote richtet sich nach dem prozentualen Anteil Mannheims an der Gesamtbevölkerung des Landes. Vor dem Hintergrund der angespannten Unterbringungssituation strebt das Land Baden-Württemberg den weiteren Ausbau der Unterbringungskapazitäten auf allen Ebenen der Flüchtlingsaufnahme an – wenn erforderlich auch die Schaffung von Notkapazitäten in öffentlichen Gebäuden wie beispielsweise Turnhallen, um der Aufnahmeverpflichtung nachzukommen. Insgesamt sind 2022 rund 170.000 Menschen nach Baden-Württemberg geflüchtet. Dies sind deutlich mehr Menschen als 2015. Damals sind rund 101.000 Asylsuchende im Land verblieben.

Als Standort einer Landeserstaufnahmestelle war Mannheim bis zu deren vorläufigen Schließung von der Aufnahme von Asylsuchenden weitgehend befreit. 2020 wurde der Betrieb der Landeserstaufnahmestelle in der Industrie-/Pyramidenstraße wegen anstehender Sanierungsarbeiten eingestellt. Ab Herbst 2020 erhielt Mannheim daher wieder Zuweisungen. Seit diesem Zeitpunkt hat Mannheim rund 800 kommunale Geflüchtete aufgenommen. Stand heute leben rund 950 Geflüchtete in kommunalen Unterkünften.

Ursprünglich war geplant, dass die Sanierungsarbeiten im Herbst 2022 abgeschlossen werden und die Landeserstaufnahmestelle wieder in Betrieb geht. Der Abschluss der Arbeiten verschiebt sich nach aktuellem Informationsstand frühestens auf Ende 2023. Deshalb erhält Mannheim in den kommenden Monaten Zuweisungen in vollem Umfang. Im vergangenen Jahr waren die Zuweisungen nahezu ausgesetzt worden, weil Mannheim weit über der landesweiten Quote hinaus Vertriebene aus der Ukraine aufgenommen hat.

*„Bislang konnten wir eine Unterbringung in Hallen abwenden. Um unserer Aufnahmeverpflichtung von Asylsuchenden sehr kurzfristig nachkommen zu können, hat das Land uns aufgefordert, die Unterbringung der Menschen durch die Aktivierung von Hallen sicherzustellen. Die Nutzung von Hallen zur Unterbringung von Geflüchteten ist in zahlreichen Kommunen in Baden-Württemberg und deutschlandweit bereits seit geraumer Zeit eine unvermeidbare Praxis. Die Stadt arbeitet daran, Strukturen aufzubauen, um mittel- und langfristig andere Kapazitäten zur Unterbringung der Geflüchteten, die uns monatlich zugewiesen werden, zu schaffen“,* erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Nachdem die ersten im Januar zugewiesenen Asylbewerberinnen und -bewerber noch in bestehenden Unterkünften versorgt werden können, beginnt die Stadt Mannheim mit der Prüfung und Vorbereitung geeigneter Hallen zur kurzfristigen Unterbringung geflüchteter Menschen. In einem ersten Schritt geht die Stadt von der Belegung von zwei Hallen aus. Sobald geeignete Hallen beansprucht werden, wird

die Stadt darüber informieren und im engen Austausch mit möglicherweise tangierten Sportvereinen oder Schulen an Alternativlösungen und -angeboten arbeiten. Gleichzeitig erarbeitet die Stadt ein Unterbringungskonzept für Asylsuchende und Geflüchtete, damit mittel- und langfristig ausreichende Alternativen gefunden werden.

## **Angebote im Januar**

### **Medienmittwoch in der Stadtbibliothek**

Im Januar bietet die Stadtbibliothek Mannheim erneut Termine im Rahmen des Medienmittwochs an.

Am 8. Februar geht ein Senioren-Medienmentor von 17 bis 18.30 Uhr bei einem Ü50-Spezial der Frage nach „Was sind smarte Sensoren?“. Es wird erläutert, welche Sensoren das Wohlbefinden analysieren, die Gesundheit unterstützen, Krankheiten entdecken und deren Fortschreiten überwachen. Es werden Apps angeschaut, die mit Künstlicher Intelligenz bei Beeinträchtigungen helfen können. Das Spezial ist kostenlos, um vorherige Anmeldung per E-Mail an [stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-8933 wird gebeten.

Am 15. Februar wird von 17 bis 18 Uhr die Onlineveranstaltung „Dating – Das Geschäft mit der Liebe“ angeboten. Der Vortrag zeigt die rechtliche Problematik verschiedener Partnervermittlungen und Dating Apps auf.

Die Teilnehmenden lernen die Unterschiede zwischen klassischer Partnervermittlung und Plattformen zu erkennen, sowie sich vor Kostenfallen und vor Abzockern zu schützen. Eine Anmeldung vorab per E-Mail an [stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-8933 ist erforderlich.

Am 22. Februar lädt die Zentralbibliothek von 17 bis 18 Uhr zum Rundgang durch die Räume im Stadthaus N 1 ein. Dabei werden neben dem Medienbestand auch die digitalen Angebote und Nutzungsbedingungen der Bibliothek vorgestellt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung vorab per E-Mail an [stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-8933 ist erforderlich.

## **Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus**

### **Schülerinnen und Schüler befassten sich mit Rolle der Täter und Mitwisser**

*„Die Verbrechen der Nationalsozialisten aufzuarbeiten, ihrer Opfer zu gedenken und die Erinnerung auch in nachfolgenden Generationen wach zu halten, ist und bleibt eine immerwährende Aufgabe und moralische Verpflichtung“*, sagte Erster Bürgermeister Christian Specht am 27. Januar, dem seit 1996 bundesweiten und seit 2005 internationalen Holocaust-Gedenktag. Auch die Stadt Mannheim gedenkt seit vielen Jahren an diesem Datum der Opfer des NS-Regimes.

Die Veranstaltung rückte in diesem Jahr die etwa 300.000 Menschen in den Mittelpunkt, die die Nazis ab 1939 im Rahmen des „Euthanasie“-Programms umbrachten. Ein Wort, ursprünglich aus dem Griechischen, das in seiner ursprünglichen Bedeutung für einen guten, würdigen Tod nach dem Willen der Betroffenen steht. *„Die Nazis gebrauchten und missbrauchten es, um, Rassenhygiene‘ zu betreiben und die ‚arische Herrenrasse‘ hochzuhalten“*, so Moderatorin Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper. Menschen, deren Leben nach NS-Ideologie nicht in den „gesunden Volkskörper“ passte und mehr Geld kostete, als es einbrachte, wurden vergast, misshandelt und für fragwürdige medizinische Forschung missbraucht.

Das Mannheimer Erbgesundheitsgericht ordnete laut Specht weit mehr als 1.500 Zwangssterilisationen von chronisch und psychisch Kranken sowie körperlich und geistig behinderten Menschen an, um vermeintlich damit verbundene Krankheiten auszurotten. Die Nazis sprachen von „lebensunwertem Leben“, „nutzlosen Essern“ und „Ballastexistenzen“. In diese Gruppe seien auch diejenigen eingeordnet worden, deren Lebensstil nicht in die Norm der NS-Ideologie passte und die somit als „asozial“ abgestempelt wurden. In sechs Tötungsanstalten wurden von Januar 1940 bis August 1941 im Rahmen der „Aktion T4“ mehr als 70.000 Menschen systematisch ermordet.

Kritik oder gar Protest aus der Bevölkerung seien ausgeblieben. *„Es waren Einzelfälle, vor allem in kirchlichen Kreisen, wie der Münsteraner Bischof Clemens August von Galen, die sich auflehnten und die sogenannten Krankenmorde anprangerten“*, so Specht. Die öffentliche Predigt des Geistlichen am 3. August 1941 habe maßgeblich dazu beigetragen, dass die Aktion T4 offiziell eingestellt wurde. Doch das Morden ging weiter. Bis 1945 wurden Zehntausende weitere Menschen durch Überdosierung mit Medikamenten, Nahrungsentzug und Vernachlässigung in Kliniken, Heimen und Fürsorgeeinrichtungen umgebracht.

*„In Mannheim wurden mehr als 1.000 Menschen Opfer der NS-„Euthanasie““*, sagte Specht. *„Allein diese hohe Zahl schockiert uns.“* Denn wie die Studie von Dr. Lea Oberländer belegt, war Mannheim kein unmittelbarer Tatort, da es selbst keine psychiatrische Klinik hatte. Oberländer war als Hauptrednerin eingeladen und erklärte, dass Mannheim zu den wenigen Städten gehöre, die sich mit der Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels befasste. Im Rahmen ihrer Dissertation konnte sie die Schicksale von 1040 Mannheimerinnen und Mannheimern namentlich nachweisen. Die Mannheimer Opfer starben an mindestens dreißig verschiedenen Orten.

*„Das Individuum hatte in der NS-Diktatur keine Bedeutung“, so Specht. Das Töten unter den Deckmantel der „Euthanasie“ zu stellen, sei zugleich aus ideologischem Kalkül heraus geschehen. Denn damit einher sei die Deformierung moralischen Empfindens gegangen, die viele Menschen zu der Überzeugung gelangen ließ, die Tötung kranker und behinderter Menschen wäre ein Akt des Mitleids und deshalb auch ethisch legitim. Doch tatsächlich handelte es sich um systematischen Massenmord, für den die Mehrzahl der Täterinnen und Täter strafrechtlich nicht belangt wurde, weil die historische Forschung erst Anfang der 1980er begann, sich mit dem Thema zu befassen. „Und in die deutsche Gedenk- und Erinnerungskultur haben die ‚Euthanasie‘-Opfer ebenfalls erst in dieser Zeit und nur zögerlich Eingang gefunden“, stellte Specht fest.*

In Mannheim sei man vor allem den Mitgliedern des „Arbeitskreis Justiz und Geschichte des Nationalsozialismus“ zu Dank verpflichtet, die das „mobile Mahnmal“ für die Opfer der Zwangssterilisationen auf den Weg gebracht haben, welches seit zehn Jahren an das NS-Verbrechen erinnert. *„An die Opfer der NS-‚Euthanasie‘ zu erinnern heißt auch, der menschenverachtenden Unterscheidung zwischen ‚lebenswertem‘ und ‚lebensunwertem‘ Dasein die Überzeugung entgegenzusetzen, dass jedes menschliche Leben es wert ist, geachtet und geschützt zu werden, und dass kein Mensch – und erst recht kein Staat – das Recht hat, den Wert des Einzelnen Lebens zu beurteilen“, mahnte Specht.*

Schülerinnen und Schüler von der Max-Hachenburg-Schule, der Marie-Curie- und der Wilhelm-Wundt-Realschule sowie der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried hatten sich ebenfalls mit dem Thema auseinandergesetzt und gingen der Frage nach, wie es dazu kommen konnte, und befassten sich mit der Rolle der Täter und Mitwisser. Sie hatten sich auf die Suche nach Gedenkortern gemacht und sich gefragt, wie es ihnen mit ihrer eigenen Biografie unter den Nazis ergangen wäre.



## **Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus Rheinau**

Die Kinder und Jugendlichen aus Rheinau sind aufgerufen und eingeladen, sich einzubringen: Im Rahmen der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung veranstaltet das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro eine Stadtteilversammlung im Stadtteil Rheinau.

In verschiedenen Kinder- und Jugendforen in Schulen, Verbänden, Vereinen, im Nachbarschaftshaus oder in kirchlichen Jugendgruppen kommen die Mitarbeitenden des Kinder- und Jugendbüros mit jungen Menschen aus Rheinau zusammen, um über deren Anliegen und Themen zu sprechen.

In diesen Foren werden Präsentationen erarbeitet, die bei der Stadtteilversammlung der Politik, Verwaltung und weiteren interessierten Organisationen vorgestellt werden. Dabei wollen die jungen Menschen erwachsene Mitstreiterinnen und Mitstreiter für ihre Anliegen gewinnen.

Die Stadtteilversammlung Rheinau findet am Mittwoch, 15. Februar, im Nachbarschaftshaus Rheinau, Rheinauer Ring 101, statt. Die Versammlung beginnt um 17.30 Uhr für die Kinder und Jugendlichen und um 18 Uhr für alle erwachsenen Teilnehmenden.

Alle Interessierten können sich gerne vorab an [info@68deins.de](mailto:info@68deins.de) wenden. 68DEINS! beantwortet gerne alle Fragen und organisiert die Foren sowie die Veranstaltung vor Ort.

Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie.

## **Sanierung der Wilhelm-Varnholt-Allee**

Der Stadtraumservice Mannheim saniert bis voraussichtlich Anfang April und somit pünktlich bis zum Start der BUGA 23 die stadteinwärts führenden Fahrspuren der Wilhelm-Varnholt-Allee. Der erste Sanierungsabschnitt beginnt auf Höhe der Rechtsabbieger in Richtung des ehemaligen Verkehrsübungsplatzes / Parkplatz „Maimarkt P 20“ bis hin zum Abbieger Wilhelm-Varnholt-Allee / Fahrlachstraße.

Die stark beanspruchten Asphalt-Fahrbahndecken der stadteinwärts führenden Fahrspuren werden zurückgebaut, der Untergrund wird erneuert und anschließend mit einer neuen Asphalt-Fahrbahndecke versehen. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf zirka 1,4 Millionen Euro.

Während der Arbeiten müssen beide stadteinwärts führenden Fahrspuren für den Verkehr gesperrt werden. Damit die Innenstadt weiterhin über die Wilhelm-Varnholt-Allee erreichbar ist, wird der Verkehr auf eine der gegenüberliegenden stadtauswärts führenden Fahrspuren verschwenkt. Somit wird stadteinwärts und stadtauswärts jeweils nur eine Fahrspur aufrechterhalten. Durch die Reduzierung der Fahrspuren kann es zu verkehrlichen Einschränkungen im Verkehrsfluss kommen. Aus diesem Grund wird die weiträumige Umfahrung der Baustelle auf der Wilhelm-Varnholt-Allee empfohlen. Eine großräumige Umleitungsbeschilderung wird aufgestellt.

Im Windschatten der Maßnahme wird außerdem dieser wichtige Stadteingang Mannheims aufgewertet und er empfängt zur BUGA 23 die Besucherinnen und Besucher mit neuen Pflanzungen auf den straßenbegleitenden Grünflächen.

Nach der BUGA 23 werden auch die weiteren Sanierungsabschnitte, stadteinwärts vom Abbieger „Wilhelm-Varnholt-Allee / Fahrlachstraße“ bis Schubertstraße sowie die beiden Fahrbahnen stadtauswärts, grundhaft saniert. Die genauen Ausführungszeiträume befinden sich aktuell in Planung und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## **Nationaltheater: Eröffnung der Interimsspielstätte Altes Kino Franklin**

Nach 529 Tagen Bauzeit ist es so weit: Mannheim eröffnet am 10. Februar ein neues Theater. Auf der ehemaligen Konversionsfläche Benjamin Franklin Village wurde in den vergangenen Jahren aus dem ehemaligen Kino eine neue Kulturstätte entwickelt, die nicht nur als Interim für die Sparten Schauspiel und Tanz des Nationaltheaters Mannheim dienen, sondern den neuen Stadtteil langfristig kulturell erschließen soll.

Das Kino des ehemaligen US-Army-Stützpunktes wurde mit verschiedenen An- und Umbauten in ein komplett neues Theater verwandelt und das Nationaltheater erhält die Gelegenheit, dieses neue Theater zu eröffnen und für die Zeit der Generalsanierung des eigentlichen Spielhauses mit Schauspiel und Tanz zu bespielen. In den kommenden Jahren gilt es, einen neuen Ort zu entdecken, das Stammpublikum zu pflegen, neue Begegnungen zu stiften und das Publikum zu begeistern. Und all das in einer neuen einzigartigen Atmosphäre, denn auch der neue Stadtteil entwickelt sich stetig weiter.

Eröffnet wird die Spielstätte am Freitag, 10. Februar, mit Bertolt Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“, mit dem gleichzeitig der 125. Geburtstag des Autors gefeiert wird. Brecht schrieb von 1938 bis 1940 an diesem Klassiker über die Regeln des Kapitalismus und die Ungerechtigkeiten, die dieser bis heute produziert. Denn besonders die gegenwärtigen Krisen stellen unsere Solidarität und Bereitschaft, uneigennützig zu handeln, auf besonders dringliche Weise in Frage.

### **Altes Kino Franklin**

Die neue Schauspiel- und Tanzbühne Altes Kino Franklin befindet sich im ehemaligen Kasernengebiet Benjamin Franklin Village im Mannheimer Nordosten zwischen Käfertal und Viernheim. Seit dem Abzug der US-Streitkräfte entsteht dort der neue Mannheimer Stadtteil FRANKLIN.

Das in den 50er-Jahren gebaute Kino diente noch bis ins Jahr 2011 unter dem Namen „Reel Time Schuh Theatre“ den amerikanischen Besatzungstruppen als Filmpalast. Durch seine räumlichen Gegebenheiten und aufgrund der Idee, das Haus auch über die Generalsanierungszeit des Nationaltheaters hinaus als Veranstaltungsort zu nutzen, ist das Alte Kino eine ideale und nachhaltige zweite Heimat für das Nationaltheater.

### **Wegbeschreibung**

Das Alte Kino Franklin ist mit Bus und Bahn gut angebunden. Die Straßenbahnlinie 5 hält alle 10 Minuten fast vor der Haustür am Platz der Freundschaft. Auch die Buslinien 56 und 66 fahren diese Haltestelle regelmäßig an. Die Eintrittskarte beziehungsweise das Abonnement dient am Vorstellungstag auch gleichzeitig als Hin- und Rückfahrticket.

Direkt neben dem Alten Kino gibt es einen Parkplatz, auf dem kostenpflichtig wenige Parkplätze zur Verfügung stehen. Auf dem Parkplatz gibt es zusätzlich ausreichend Fahrradstellplätze und eine VRNnextbike-Station.

## Fahrbahnsanierung und Neuordnung des Gehwegparkens in der östlichen Oberstadt

Der Eigenbetrieb Stadtraumservice Mannheim saniert in vier Abschnitten die Straßen in der Innenstadt. Der erste Abschnitt in der östlichen Oberstadt (L-, M- und N-Quadrate) konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit der sogenannten Dünnschicht-Kaltasphaltsanierung (DSK) hat der Stadtraumservice Mannheim im vergangenen Sommer innerhalb kürzester Zeit die Fahrbahndecke eines ganzen Quadranten in der Innenstadt, konkret der östlichen Oberstadt, saniert. Durch das Auftragen von zirka einem Zentimeter Kaltasphalt wird die unebene und beschädigte Fahrbahndecke versiegelt, Risse verschlossen und somit vor eintretendem Wasser geschützt. Der Fahrkomfort wird dadurch deutlich verbessert. Im Vergleich zu einer klassischen Fahrbahnsanierung mit neuem Unterbau und Fahrbahndecke ist dies ein sehr schnelles und kostengünstiges Verfahren aber auch nicht so langlebig.

*„Die Stadt Mannheim hat sich das Ziel gesetzt, bis 2024 nahezu alle Straßen der Innenstadt zu sanieren. Im letzten Sommer wurden in nur sieben Wochen rund 3.000 Meter Fahrbahn saniert und mit vorläufiger Markierung versehen. Seit Ende des Jahres 2022 wurden ohne besonderes Eingreifen in den Straßenverkehr auch alle Verkehrszeichen und Pfosten eingebaut sowie bereits stellenweise die finale langlebige Kaltplastik-Markierung aufgetragen. Gleiches planen wir in der westlichen Unterstadt zwischen April und Juni, um auch den zweiten Innenstadt-Quadranten zu erneuern“,* so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die Sanierung hat die Stadt Mannheim zum Anlass genommen, auch das Parken im öffentlichen Raum neu zu ordnen. Bisher wurde bei knapp der Hälfte der in der gesamten Innenstadt zur Verfügung stehenden öffentlichen Parkstände ungeordnet auf dem Gehweg geparkt. In der östlichen Oberstadt ist dies nach der Kaltasphaltsanierung nun Vergangenheit: Mittels 4.000 Metern Markierungen, neuer Verkehrszeichen und neuer Pfosten ist nun klar ersichtlich, wo Fahrzeuge künftig abgestellt werden können – und wo nicht.

*„Die Neuordnung des ruhenden Verkehrs im gesamten Stadtgebiet ist eine Herausforderung, da stets im Einzelfall geprüft werden muss, ob im öffentlichen Raum ausreichend Platz für die Parkstände vorhanden ist. Mit den Markierungen ist nun für alle klar zu erkennen, wo Parken erlaubt ist, um Bußgelder wegen Falschparkens zu vermeiden. Zudem werden schwächere Verkehrsteilnehmende geschützt: Kreuzungen werden freigehalten, Sichtachsen verbessert und Gehwege in einer Mindestbreite von 1,5 Metern können tatsächlich von Fußgängerinnen und Fußgängern sowie mobilitätseingeschränkten Menschen und Personen mit Kinderwagen bequem und sicher genutzt werden. Wir freuen uns, dass nach der östlichen Oberstadt mit der westlichen Unterstadt nun ein weiterer ganzer Innenstadt-Quadrant verkehrssicher umgestaltet wird“,* so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Kurz nach Fertigstellung wurde der neue Fahrbahnbelag von vielen Bürgerinnen und Bürgern als rau und sehr dunkel empfunden. Dies ist tatsächlich ganz normal, denn der Kaltasphalt wird mit regelmäßiger Nutzung durch Befahren glatt und erhält einen

typischen Straßen-Grauton. Aus diesem Grund wurde zu Beginn eine temporäre Fahrbahnmarkierung aufgetragen. Die finale langlebige Kaltplastik-Fahrbahnmarkierung wurde bei der zeitsparenden Sanierungsart erst nach einer Benutzungszeit von zirka drei bis vier Wochen aufgetragen. Das DSK-Verfahren ist nicht nur schneller, sondern auch kostengünstiger als herkömmliche Fahrbahndeckensanierungen und sorgt für eine geringere Belastung der gut frequentierten Innenstadt mit ihrem vielfältigen Angebot an Handel, Gastronomie und Gewerbe.

In M 4/M 5 in der östlichen Oberstadt wurde beispielweise deutlich, wie sich die Situation im Straßenverkehr verbessert hat. Während vorher auf beiden Seiten halbseitig auf dem Gehweg geparkt wurde – ohne Rücksicht darauf, ob der Gehweg anschließend nach wie vor breit genug ist oder ob sicherheitsrelevante Bereiche freigehalten werden –, ist nun klar geregelt, wie das Fahrzeug zu stehen hat: auf der einen Seite am Fahrbahnrand innerhalb der vorgeschriebenen Markierung, sodass eine ausreichende Breite sowohl auf den Gehwegen als auch auf der Straße vorhanden ist. Auf der anderen Seite ist Parken nicht mehr möglich und wird durch die Beschilderung „Absolutes Haltverbot“ und Pfosten verhindert. Die neue Markierung zeigt deutlich auf, wo Straßenräume beispielsweise für den Zugang zu Hydranten oder im Fünf-Meter-Bereich von Kreuzungen freigehalten werden müssen.

Im Straßenzug M 5/M 6 wurde beidseitig die Markierung und auf der Seite M 6 auch die Beschilderung geändert, um das Gehwegparken in diesem Abschnitt zu legalisieren. Die Markierung zeigt an wie weit das Fahrzeug auf dem Gehweg parken darf. Vor der Anpassung wurde in der östlichen Oberstadt bereits auf dem Gehweg geparkt, jedoch ohne eindeutige Beschilderung und maßgebende Markierung. Wer dort künftig außerhalb der vorgeschriebenen Markierung parkt, riskiert ein Bußgeld wegen Falschparkens. Auch die Fahrtrichtung der Einbahnstraßen muss grundsätzlich beim Parken berücksichtigt werden.

Da das Verkehrsministerium in allen baden-württembergischen Städten angeordnet hat, das Parken auf Gehwegen perspektivisch nicht mehr zu dulden, soll es nur noch dort möglich sein, wo es ausdrücklich ausgewiesen ist. In der Innenstadt ist davon auszugehen, dass dadurch rund 10 Prozent der Parkstände im öffentlichen Straßenraum entfallen. Gleichzeitig stehen in den Quadraten mehr als 7.000 Stellplätze in öffentlichen nutzbaren Parkgaragen zur Verfügung. Für die Stadtbezirke Innenstadt/Jungbusch, Neckarstadt-West, Schwetzingenstadt/Oststadt, Lindenhof sowie Teile der Neckarstadt-Ost sind die Planungen zur Neuordnung des Straßenrandparkens abgeschlossen. Aktuell werden die Planungen für den Bezirk Sandhofen fortgeführt.

## **Neue Pflanzflächen: Die BUGA 23 wird in Mannheim sichtbar**

Zur BUGA 23 wird Mannheim mit neuen Pflanzen im öffentlichen Raum bunt und insektenfreundlich. Der Stadtraumservice Mannheim legt mit Blick auf die Bundesgartenschau seit Oktober 2022 stadtwert neue Pflanzungen an und bestehende Pflanzungen werden mit Stauden und Gehölzen aufgefrischt. Geschmückt werden auf diese Weise wichtige Zufahrten in die Stadt, wichtige ÖPNV-Umsteigepunkte und weitere sichtbare Orte – auf insgesamt über 7.000 Quadratmetern. Erste Pflanzungen sind schon fertig, unter anderem am Hauptbahnhof entlang der Ein- und Ausfahrt zur Tiefgarage sowie ein großes Staudenbeet von rund 800 Quadratmetern in der Augustaanlage.

### **Arbeiten laufen auf Hochtouren**

Damit Mannheim sich zur Bundesgartenschau in voller Pflanzenpracht zeigt, sollen alle Arbeiten bis zum Beginn der BUGA am 14. April fertig sein. Für diese Sonderaufgabe hat der Stadtraumservice Mannheim Fachfirmen beauftragt. Auch die Stadtgärtnerei beim Stadtraumservice arbeitet auf Hochtouren, denn dort wurden die Stauden bereits seit Anfang des Jahres 2022 produziert. Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell betont den doppelten Wert der Pflanzungen: *„Auf Flächen, auf denen zuvor nur Gras war, lassen wir jetzt Stauden wachsen. Das ist ökologisch ein Gewinn, aber auch emotional für uns Menschen: Die Stauden sind ein echter Hingucker und ihr Bild verändert sich im Laufe des Jahres. So lassen sie uns die Jahreszeiten erleben.“*

### **Nachhaltiger Wert auch über die BUGA 23 hinaus**

Das Beste an der Sache: Die neu gepflanzten Stauden und Gehölze sind mehrjährig und werden von Jahr zu Jahr größer. Mannheim wird sich also noch lange nach der BUGA 23 an ihnen erfreuen. Für 15 Standorte hat die renommierte Weinheimer Landschaftsarchitektin Bettina Jaugstetter eigens ein Pflanzkonzept entwickelt. Die abwechslungsreiche Pflanzenauswahl ist perfekt an die jeweiligen Standorte angepasst und wird als Augen- und Insektenweide sowohl Menschen als auch Tiere nachhaltig erfreuen.

## **Französischkurse für Kinder und Jugendliche**

### **Institut Français mit neuen Kursen für alle Niveaustufen**

Mit dem neuen Jahr beginnen auch die neuen Kurse für Jugendliche und Kinder am Institut Français Mannheim. Angepasst an alle Niveaustufen bieten sie Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten Französischkenntnisse zu verbessern, um in der Schule noch erfolgreicher zu sein. Mit den wöchentlichen „Mut zum Sprechen“-Kursen soll das Erlernete mehr Raum für gezielte Anwendung bekommen. Kursbeginn war am 30. Januar, Interessierte können noch gerne dazu stoßen.

Für wen ein wöchentlicher Kurs nicht in Frage kommt, der oder die kann schon einmal die Faschingsferien-Fitmachkurse ab dem 20. Februar vormerken. Zwischen Montag, 20. Februar, und Freitag, 24. Februar, bieten drei Kurse den Lernjahren 1 bis 6 – für die Klassenstufen 6. bis 11. – die ideale Gelegenheit, bereits erworbene Sprachkenntnisse spielerisch zu wiederholen, zu vertiefen und damit auch zu festigen. Während der Osterferien, vom 11. bis 14. April, gibt es eine weitere Möglichkeit, sich für das Kursformat anzumelden. Hier wird es ebenfalls einen Ferienfitmachkurs speziell für die Abiturvorbereitung geben.

Ein früher Kontakt mit der französischen Sprache ist die beste Voraussetzung für eine gute Aussprache, das leichte Erlernen von Wörtern und das Entdecken der Kultur unseres Nachbarlands. Hierfür bietet das Institut Français Kinderkurse an. Mit Bewegungsliedern, Spielen und Basteln macht das Entdecken und Ausprobieren der neuen Sprache richtig Spaß. Kursbeginn war Ende Januar, Interessierte können gerne noch dazu stoßen.

Das Institut Français bietet parallel zu seinen Gruppenkursen auch Einzelunterricht für jede Altersgruppe an. Dieser eignet sich besonders für diejenigen, die gern in ihrem eigenen Tempo lernen oder Kursinhalte selbst definieren möchten. Das Einzelcoaching kann aber auch als Tandem zu zweit oder zu dritt gebucht werden.

Für weitere Informationen zu den Kursen ist die Sprachkursabteilung telefonisch unter 0621/293-2846 oder -2139 erreichbar (Montag bis Freitag, 14.30 bis 17.30 Uhr). Beratungen zum Sprachzertifikat DELF/DALF gibt es telefonisch unter +49 177/764-9563 oder per E-Mail an [sprachkurse@if-mannheim.eu](mailto:sprachkurse@if-mannheim.eu).

Weitere Informationen gibt es unter [www.if-mannheim.eu](http://www.if-mannheim.eu).



## Ergebnisse des Preisgerichts zum Neubau der Alfred-Delp-Schule

Beim Planungswettbewerb für den Neubau der Alfred-Delp-Grundschule hat die Jury zwei erste Preise vergeben. Die Architekturbüros h4a Gessert + Randecker Architekten PartG mbB, Stuttgart und OKF Architekten GMBH + Botzian Architektur, Osnabrück erhalten beide den ersten Preis.

Ziel des Wettbewerbs ist der Neubau der Alfred-Delp-Schule im Stadtteil Gartenstadt als Ganztagsgrundschule mit Einfeldturnhalle und Neuordnung der Freianlagen. Beide Büros haben überzeugende Konzepte vorgelegt und nun die Möglichkeit, ihre Entwürfe zu überarbeiten. Über das finale Konzept wird im Frühjahr 2023 entschieden. Alle Einreichungen hatten für die Umsetzung der Aufgabe gleiche Vorgaben, wie zum Beispiel die räumliche Organisation der Klassenzimmer als Cluster in einem barrierefreien Schulgebäude. Hinzu kommen eine Einfeldturnhalle und die Freianlagen. Außerdem musste eine Fläche für ein mögliches, zukünftiges Kinderhaus eingeplant werden.

h4a Gessert + Randecker Architekten PartG mbB, Stuttgart zeigen mit ihrem Entwurf einen architektonisch interessanten Ansatz. Die Leitidee sieht eine aus dem pädagogischen Konzept heraus entwickelte bauliche Struktur als dreiarmligen freigeformten Baukörper vor, die sich selbstverständlich in die Landschaft einbindet. Die Aufteilung der Nutzungen erfolgt in funktional sinnfällige Teile. Dabei werden die vier Jahrgangsstufen und die zentralen Einrichtungen der Schule um die Mitte (Atrium der Schule) zu einer lebendigen Lernlandschaft miteinander verwoben. Die 4. Jahrgangsstufe erhält im zurückgezogenen Staffelgeschoss ihren eigenen Bereich. An das Eingangsfoyer angegliedert sind die Mensa, der Mehrzweckraum, die Sporthalle und die Räume des Ganztagsbereichs zu finden. Mensa und Mehrzweckraum als Versammlungsräume der Schule könnten zum Foyer über gläserne Schiebewände zu einem Raumverbund bei Veranstaltungen zusammengeschlossen werden.

Für OKF Architekten GMBH + Botzian Architektur, Osnabrück ist das Foyer der Schule zentraler Ort und vermittelt zwischen den einzelnen Nutzungen. Musikraum und Mensa können in Kombination mit dem Forum fast beliebig kombiniert werden. Foyer und Mensa sollen sich in dem architektonisch klar gegliederten Gebäude auch außerhalb der Schulzeiten nutzen lassen.

Das Foyer wird als das verbindende Rückgrat des Neubaus gesehen. Es wird als kommunikative Raumschale erdacht und verbindet die Geschosse und Lernhäuser über eine zu den Höfen orientierte Treppenanlage. Die ebenerdige Anordnung zur Turnhalle gewährleistet auch hier einen barrierefreien Zugang.

*„Beide Entwürfe haben die Jury mit ihren gelungenen Konzepten zur städtebaulichen Entwicklung überzeugt – Lebensqualität im Außen- wie Innenbereich und eine Architektur, die das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler stärkt. Wir sehen zeitgemäße Gebäude, die den hohen pädagogischen Anspruch bereits von außen erkennen lassen und sind gespannt, wie die beiden Architekturbüros ihre Konzepte ausarbeiten werden“,* so Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der BBS und Preisrichter.

*Bildungsbürgermeister Dirk Grunert: „Mit dem Neubau der Alfred-Delp-Schule als 4-zügige Ganztagschule schaffen wir den baulichen Rahmen für einen kindgerechten Schulalltag mit Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten, einer Mensa und flexibel nutzbaren Lernbereichen. Ich freue mich, dass wir mit dem Schulneubau den Ausbau von Ganztagschulen in Mannheim voranbringen, denn dadurch ermöglichen wir gleiche Chancen auf eine gelingende Bildungsbiografie für alle Kinder und somit mehr Bildungsgerechtigkeit.“*

Im Frühjahr wird sich das Preisgericht erneut zusammensetzen, um zwischen den beiden verbliebenen Einreichungen zu entscheiden. Die neue Alfred-Delp-Schule soll zum Schuljahr 2027/28 in Betrieb gehen. In der Jungbuschhalle (Werftstraße 10) findet die öffentliche Ausstellung der Arbeiten bis zum 12. Februar von montags bis freitags 14.30 bis 18.30 Uhr und samstags bis sonntags 12 bis 18 Uhr statt.

## **Vorstellung der neuen Verkehrsplanung im Sportpark**

Vor dem Hintergrund der übergeordneten Planungen zur Radschnellverbindung (RSV) Heidelberg-Mannheim und dem Neuordnungskonzept des Sportparks Feudenheim wird der Ausbau der Straße „In der Anlage“ erforderlich. Notwendig sind Änderungen und Anpassungen der heutigen Verkehrsführung in der Straße „In der Anlage“ und der Verbindungsstraße zwischen den Straßen „In der Anlage“ und „Am Neckarkanal“. Davon sind auch die angrenzenden Vereine betroffen. Der Grundsatzbeschluss steht in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik und des Betriebsausschusses Technische Betriebe zur Beratung. Die Planungen werden der Öffentlichkeit vorab in einer Online-Veranstaltung am Mittwoch, 8. Februar, ab 18 Uhr vorgestellt. Eine Anmeldung unter [d4.kontakt@mannheim.de](mailto:d4.kontakt@mannheim.de) ist notwendig.

## **Informationsveranstaltung zur Kindertagespflege**

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg, Familien- und Berufstätigkeit ideal miteinander zu verbinden.

Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Die Abteilung Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 8. Februar, 10.30 Uhr, über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson.

Wer sich dafür interessiert, wird gebeten, sich vorab per E-Mail an [kinder.tagespflege@mannheim.de](mailto:kinder.tagespflege@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden.

Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten Interessierte alle weiteren Informationen per E-Mail. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin.

Ein weiterer Informationstermin der Abteilung Kindertagespflege ist für den 8. März, 17.30 Uhr, geplant.

## **Stadt im Blick**

### **Messungen der Geschwindigkeit**

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 6., bis Freitag, 10. Februar, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Badenweilerstraße (Spielstraße) - Beim Bauerspfad - Eisenacher Weg (Vogelstangschule) - Gutenbergstraße - James-Monroe-Ring - Jägerstraße - Mannheimer Straße - Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) - Neckarhauser Straße - Offenburger Straße - Pommernstraße - Rastatter Straße - Rüdesheimer Straße - Sachsenstraße - Sonnenschein - Straßburger Ring - Thomas-Jefferson-Straße (Spielstraße) - Thüringer Straße - Wallonenstraße - Wormser Straße (Käfertalschule) - Zähringerstraße (Seckenheimschule)

### **Das Palais Lanz in Mannheim: Französische Architektur im Deutschen Kaiserreich**

Wie ein gewaltiger Koloss überragt das Palais des Landmaschinenfabrikanten Dr. Karl Lanz und seiner Gemahlin Gisella die Villen der Oststadt. Es handelt sich um eines der seltenen Baudenkmäler der französischen Belle-Époque im ehemaligen Deutschen Reich.

Bei einer Veranstaltung im MARCHIVUM stellt der Autor, Dr. Tobias Möllmer, die Neuauflage seines 2008 erstmals erschienen Werks vor, das der Leserschaft sowohl die Architektur und Innendekoration als auch den Hausherrn und Architekten näherbringt. Neu dazugekommen ist eine bildliche Rekonstruktion der berühmten lanzschen Gemäldesammlung sowie ein Bericht zu den laufenden Restaurierungen durch die Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung und den dabei gemachten Funden.

Die Buchvorstellung findet am Mittwoch, 8. Februar, ab 18 Uhr, im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM statt. Parallel wird die Veranstaltung auf [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de) auch live übertragen.

### **Restauratorinnenführung: Material und Maltechniken der CoBrA-Künstlergruppe**

Wie macht man Kunst, wenn um einen herum fast alles in Trümmern liegt? Die Künstlerinnen und Künstler der Gruppe „CoBrA“, die vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg arbeiteten, waren sehr erfinderisch und nutzten praktisch alles, was sich im Alltag bot, um ihre Ideen auszudrücken. Henry Heerup zum Beispiel suchte im Müll nach nützlichen Resten, aus denen er seine phantastischen Objekte schuf. Restauratorisch stellen die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler eine große Herausforderung dar, denn die Erhaltung von Oberflächen und Substanz erfordert große Kenntnisse und Geschick.

Restauratorin Radermacher führt am Mittwoch, 8. Februar, ab 18.30 Uhr durch die Ausstellung „Becoming CoBrA“ in der Kunsthalle Mannheim mit einem besonderen

Blick auf die höchst kreativen Techniken der experimentierfreudigen Mitglieder des Künstlerkollektivs „CoBrA“.

## Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; [zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de](mailto:zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de) oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## Stimmen aus dem Gemeinderat

### **Freie Wähler – ML: Freie Wähler – ML stellen Antrag auf Einrichtung eines Akteneinsichtsausschusses „Fahrlachtunnel“**

Die in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik und des Betriebsausschusses Technische Betriebe am 17.01.2023 von den beiden für die Wiederöffnung des Tunnels verantwortlichen Projektkoordinatoren aufgezeigte Dimension der Fehlentscheidungen und Versäumnisse der Verwaltung beim Fahrlachtunnel haben die Stadträtinnen und Stadträte, aber sicherlich auch sehr viele Mannheimerinnen und Mannheimer überrascht und schockiert. Dazu äußert sich der Fraktionsvorsitzende Prof. Dr. Achim Weizel: *„Der Bericht macht deutlich, dass beim Fahrlachtunnel viele Verantwortliche über viele Jahre bis in die jüngste Vergangenheit geschluppt haben. Er schildert ein beispielloses Versagen der Mannheimer Stadtverwaltung in den vergangenen gut 40 Jahren“.*

Christopher Probst weist darauf hin, dass *„bei den Verfehlungen die politische Verantwortung ganz klar im Verantwortungsbereich der beiden grün- und rotgeführten Dezernate IV und V mit den jeweiligen Dezernenten und sicherlich auch zu einem Teil direkt beim Oberbürgermeister liegt. Hier wurden nach derzeitigem Kenntnisstand ganz klar Aufsichtspflichten verletzt und Führungs- und Kontrollpflichten nicht wahrgenommen“*, so Christopher Probst.

Nach Ansicht der ML muss die Aufarbeitung nun schnellstmöglich erfolgen, um beim Fahrlachtunnel, aber auch bei anderen kritischen Infrastruktureinrichtungen solche Fehler, Missstände und Schlampereien künftig zu vermeiden.

Dazu Stadtrat Holger Schmid: *„Die ML hat deshalb einen Antrag auf Einrichtung eines Ausschusses zur Akteneinsicht „Fahrlachtunnel“ gestellt, der die Gründe und Ursachen für die gemachten Fehler und Missstände aufarbeiten, Verantwortlichkeiten definieren und zur vollständigen Information des Gemeinderates dienen soll. Nach unserer Meinung muss der Gemeinderat als zuständiges und verantwortliches Gremium umfassendes Wissen über alle Punkte haben, um Verantwortlichkeiten zu erkennen und die notwendigen Schlüsse daraus ziehen zu können“.*

Und Stadträtin Christiane Fuchs ergänzt abschließend: *„Daran muss eigentlich allen Fraktionen gelegen sein. Der Hinweis auf ein „Gesamtorganisationsversagen“ reicht unserer Meinung nach hier nicht aus. Das gesamte Thema und die Versäumnisse müssen in diesem Zusammenhang aber auch juristisch geprüft und aufgearbeitet werden“.*

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-2502 oder per E-Mail an [ML@mannheim.de](mailto:ML@mannheim.de)



## **CDU: Universität Mannheim ist beliebteste Universität! CDU gratuliert zur Spitzenposition beim StudyCheck**

*„Die Auszeichnung für die Universität Mannheim ist ein großartiger Erfolg. Die CDU Gemeinderatsfraktion wünscht ihr auch für die Zukunft eine erfolgreiche Entwicklung“,* betonte Prof. Dr. Egon Jüttner, der hochschulpolitische Sprecher der Mannheimer CDU-Gemeinderatsfraktion. Jüttner bekräftigte auch: *„Die Gemeinderatsfraktion wird sich auch weiterhin für die Förderung einer wechselseitigen Identifikation von Wissenschaft und Stadtgesellschaft einsetzen. Wir werden Mannheim als attraktive Wissenschaftsstadt unterstützen.“*

Beim Ranking von 57 Universitäten in Deutschland zeichnete sich die Universität Mannheim durch gute Studieninhalte besonders aus. Unter den Universitäten war Mannheim am besten bewertet. Dafür erhielt sie beim StudyCheck Award 2023 auch die Auszeichnung „Beliebteste Universität“. StudyCheck ist ein 2013 gegründetes Online-Portal, auf dem Studenten und Absolventen Erfahrungsberichte zu ihrem Studium veröffentlichen. Der StudyCheck-Award wird seit 2015 verliehen.

Tausende Bewertungen von Studierenden aus den letzten Jahren sind für die Bewertung ausgewertet worden. Allein 2022 wurden knapp 80.000 Bewertungen auf StudyCeck.de abgegeben. 350 Bewertungen haben Mannheimer Studentinnen und Studenten abgegeben. 98 Prozent von ihnen empfehlen ihr Studium an der Uni Mannheim weiter.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion gratuliert der Universität Mannheim sehr herzlich und freut sich sehr mit den Mannheimer Studenten und unserer Universität.

## **SPD: Nothilfe für Vereine und Initiativen**

### **SPD-Antrag initiiert Fonds**

Die immensen Preissteigerungen, insbesondere im Energiebereich, stellen Vereine und Bürgerinitiativen vor große Herausforderungen. Um Verschuldungen und Auflösungen dieser wichtigen Säulen der Mannheimer Stadtgesellschaft zu verhindern, hatte sich die SPD-Gemeinderatsfraktion mit einem Antrag für die Realisierung eines Nothilfefonds eingesetzt. Nun soll eine städtische Rücklage in Höhe von 1,5 Millionen Euro verwendet werden, um in Not geratene Vereine sowie gemeinnützige Organisationen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales zu unterstützen. Die finanzielle Hilfe kann bei den jeweiligen Fachbereichen beantragt werden. Da keine Förderrichtlinie verankert wird, kann die Verwaltung flexibel und kurzfristig Entscheidungen zur Auszahlung treffen. Die Beschlussvorlage wurde in der Sitzung des Hauptausschusses am 31. Januar 2023 vorberaten und steht im Gemeinderat am 7. Februar 2023 zur Entscheidung.

*„Mitgliederschwund und fehlende Einnahmen haben Vereinen und Bürgerinitiativen in den Corona-Jahren bereits stark zugesetzt“, so Fraktionsvorsitzender Thorsten Riehle. „Nun sind sie durch die Energiekrise mit einer weiteren Herausforderung konfrontiert, die für viele schwer zu bewältigen ist. Der von uns initiierte Nothilfefonds ist nicht nur ein wichtiges, sondern auch zwingend notwendiges Signal der Unterstützung, damit ehrenamtliches Engagement und sozialer Austausch in unserer Stadt auch weiterhin möglich sind. Uns ist es allerdings wichtig, dass die Verwaltung nicht nur bei anstehender Insolvenz handelt, sondern auch bei hoher Verschuldung der Vereine unbürokratisch hilft.“* Deshalb will die SPD eine Überprüfung des Mittelabflusses innerhalb der nächsten sechs Wochen prüfen und den Fonds entsprechend öffnen. *„Auch Vereine, die aktuell nicht vorgesehen sind, müssen von den Zuschüssen profitieren“,* so Riehle.

*„Vereine bringen Menschen zusammen, verbinden durch gemeinsame Aktivitäten und sind damit eine wertvolle Säule für eine funktionierende Stadtgesellschaft“,* betont Andrea Safferling, Sprecherin für Sport und Freizeit der SPD-Fraktion. *„Trotz Sparmaßnahmen drohen jedoch im Zuge der aktuellen Energiekrise viele Vereine aufzugeben, weil sie den finanziellen Belastungen nicht mehr standhalten können. Dieser Entwicklung müssen wir unbedingt entgegenreten.“*

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: [spd@mannheim.de](mailto:spd@mannheim.de) oder Telefon: 0621/293-2090.

## **Rechtlicher Hinweis:**

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.